

Spielmobil ist unterwegs

Kalletal (kue). Ein vielfältiges Angebot für Kinder hält das Spielmobil des Vereins für Kinder- und Jugendarbeit Kalletal (KJK) bereit. Der KJK hat die Route für den Juni bekanntgegeben.

Jeweils von 15.30 bis 18.30 Uhr macht es laut Mitteilung an folgenden Punkten in den Ortschaften Station: am Montag, 3. Juni, auf dem Spielplatz Kükenbruch, am Dienstag, 4. Juni, in Erder im Dorfgemeinschaftshaus, am Mittwoch, 5. Juni, im Dorfgemeinschaftshaus Kalldorf, am Donnerstag, 6. Juni, an der Grundschule Bavenhausen, am Dienstag und Mittwoch, 11. und 12. Juni, am Dorfgemeinschaftshaus Brosen, und am Donnerstag, 13. Juni, am Jugendtreff Langenholzhausen.

In der folgenden Woche geht es am Montag, 17. Juni, nach Bentorf zum Spielplatz Steinbreite. Das Spielmobil ist danach zu Gast am Dienstag, 18. Juni, am Dorfgemeinschaftshaus Talle, am Mittwoch, 19. Juni, am Dorfgemeinschaftshaus Heidelbeck, am Montag, 24. Juni, auf dem Spielplatz „Rintelner Straße“ in Hohenhausen, am Dienstag, 25. Juni, auf dem Spielplatz „Langer Acker“ in Hohenhausen, am Mittwoch, 26. Juni, an der Feuerwache Lüdenhausen und am Donnerstag, 27. Juni, am „Alten Brunnen“ in Asendorf. Bei starkem Regen fallen die Termine aus.

TERMINE

Musik zu Himmelfahrt

Barntrup-Alverdisen. Zum musikalischen Himmelfahrts-Frühstücken lädt das Lipperland-Orchester für Donnerstag, 30. Mai, ans Odeon, Herengarten 12, ein. Ab 11 Uhr gibt es Blasmusik, Gegrilltes, selbst gebackene Torten und Getränke.

Sause am Vatertag

Dörentrup-Bega. Beim Zieglerverein Bega beginnt die „Vatertags-Sause“ am Donnerstag, 30. Mai, um 10 Uhr. Geboten werden Speisen und Getränke am Dorfgemeinschaftshaus.

Gottesdienst in Bega

Barntrup-Selbeck. Der Ziegler- und Heimatverein Selbeck begeht am kommenden Wochenende sein 125-jähriges Bestehen. Dabei wird am Sonntag, 2. Juni, ab 11 Uhr auch ein ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Michael Stadermann im Festzelt gefeiert. Musikalisch begleitet wird er von der Gruppe „Horizonte“ und dem Posaunenchor.

HEUTE

Vortragsreihe „Gesund im Extertal“. „Schulter, Ellenbogen, Hand – Probleme und Ursachen erkennen und behandeln“, 19 Uhr, Rathaus Bösingfeld, Bürgersaal, Extertal, Mittelstraße 36, Tel. (0 52 62) 40 20.

DRK-Blutspende, 16-19.30 Uhr, Grundschule Silixen, Extertal, Im Graben 12.

KONTAKT

Redaktion Lemgo/Nordlippe
Mittelstraße 19, 32657 Lemgo
Telefon (05261) 9466-0
lemgo@lz.de

Till Brand (tib) -11
Marlen Grote (mag) -14
Katrin Kantelberg (kk) -16
Jens Rademacher (rad) -13

Anzeigen und Leserservice
Telefon (05231) 911-333
Kartenservice
Telefon (05231) 911-113

Schottenklang am Klostergut

Festival: Die vierte Auflage von „Lippe meets Scotland“ lockt tausend Besucher nach Ullenhausen. An der Grenze zwischen Extertal und Alverdisen verbreiten die Musikgruppen das Flair der Highlands

VON SYLVIA FREVERT

Extertal-Ullenhausen. „Wir sind ausverkauft“: Das haben die Veranstalter der Musikshow „Lippe meets Scotland“ am Samstagabend auf Gut Ullenhausen gut gelaunt gemeldet. Etwa tausend Besucher kamen zum historischen Extertal Klostergut, um einen Abend voller Musik in stilvollem Ambiente zu genießen. Sieben Dudelsack-Bands und vier Blaskapellen boten im Wechsel sechs Stunden Non-Stop-Musikprogramm. Zum fulminanten Abschluss spielten alle Bands gemeinsam den schottischen Klassiker „Highland Cathedral“, untermalt von einem gigantischen Feuerwerk.

Eine große Prise Schottland direkt vor der Haustür wollten an diesem Abend auch Simone und André Kersten aus Hohenhausen genießen. „Wir waren noch nie in Schottland. Das ist unser großer Wunsch“, erklärte die Telekom-Beamtin und der Elektrotechniker aus Kalletal, die sich extra für diesen Konzertabend in Schale geworfen hatten: Sie trugen stilvolle mittelalterliche schottische Kleidung. „So könnten die Menschen damals wirklich in den Highlands ausgesehen haben“, waren sich die beiden Mittelalter-Fans sicher.

Im Kilt erschien auch der Alverdiser Klaus Düwel, der als



Buntes Schottenkaro trifft lippische Blasmusik vor historischem Ambiente: Das Musikfestival „Lippe meets Scotland“ zieht viele Besucher zum Klostergut Ullenhausen.

FOTOS: SYLVIA FREVERT

Schottland-Liebhaber das Festival vor neun Jahren erstanden hatte. Spaß haben, Musik genießen und dabei etwas Gutes tun – das war seine Idee, die bereits zum vierten Mal Wirklichkeit wurde. „Alle Bands

spielen hier heute Abend kostenlos“, erklärte Düwel in seiner Begrüßungsansprache. Der Erlös des Festivals geht demnach an die Gesundheitsstiftung Lippe, die Aktion „Lichtblicke“ und das Kinderhospiz

Bethel. Den Einsatz aller Aktiven honorierten die Besucher mit viel Applaus.

Bereits beim Einmarsch der Bands um 17 Uhr klickten die Fotoapparate, Handy-Videos wurden gedreht. „Das ist Gänsehautfeeling pur“, befand eine Zuschauerin, die wie viele andere Besucher das Festival bereits zum wiederholten Mal besuchte. Zum ersten Mal dabei war eine Band, die mit 32 Musikern in nahezu Vollbesetzung antrat: die Highland Dragon Pipe Band aus Bad Lippspringe. „Das hat es lange nicht gegeben, dass so viele Bandkollegen vor Ort sind“, freute sich auch Dragon-Mitglied Markus Kremer. Mit von der Partie war das Maskottchen der Band: ein kleiner roter Dra-

che. Der „Highland Dragon“ hatte es sich auf der Bass-Drum gemütlich gemacht.

Ebenfalls zum ersten Mal spielte die Formation „Lippe Music – das Orchester“. Gleich am Eingang des Gutes platziert, empfingen sie die Besucher mit ihren flotten Rhythmen. Viel Mühe hatten sich die Organisatoren mit dem Ambiente gemacht: Tische und Bänke, die auf dem gesamten Gelände zum Sitzen einluden, waren mit weißen Hussen bezogen und mit einem Rosen-Gesteck geschmückt. Passend zum Motto wurden sowohl lippische Speisen als auch das in England und Schottland so bekannte Schnell-Gericht „Fish and chips“ angeboten.

Treffpunkt der Whisky-Freunde

Das schottische Nationalgetränk Whisky durfte bei „Lippe meets Scotland“ natürlich nicht fehlen. Mit rund 30 Sorten war Andi Wiele, Inhaber des Barntruper Marktkaufs und selbst Whisky-Fan, ange-reist. Um lagert war sein Stand von neugierigen „Whisky-Einsteigern“ ebenso wie von Kennern.

Zu ihnen gehörten die Mitglieder der Gemeinschaft „Whisky-Freunde Lippe“ aus Lemgo, die Interessierten gerne den einen oder anderen Tipp gaben und das Event nutzten, um etwas Werbung in eigener Sache zu machen. Sie wiesen mit einem Flyer auf bevorstehende Whisky-Tastings hin. (sf)



Typisch schottisch: Musiker spielen Dudelsack.

Firma untersucht Rotmilan-Vorkommen

Windenergie: Prowind stellt in Sibbentrup neue Technik auf. Dort sollen drei Anlagen entstehen

Dörentrup-Bega (rad). Um Daten über das Vorkommen des Rotmilans und anderer Vögel zu gewinnen, wird auf der möglichen Windkraft-Fläche in Sibbentrup in Kürze neue Technik aufgebaut. Das teilt die Firma Prowind aus Osnabrück mit, die dort drei Windräder bauen möchte (die LZ berichtete). Wenn die Anlagen gebaut werden, soll die Technik nach Angaben von Prowind auch dafür sorgen, dass die Windräder gestoppt werden, sobald sich geschützte Greifvögel nähern.

Das Areal ist im Dörentruper Flächennutzungsplan als Windkonzentrationszone ausgewiesen. Das heißt, dass dort theoretisch solche Anlagen gebaut werden dürfen – außerhalb dieser Flächen ist es nicht möglich. Prowind möchte Mitte 2020 damit beginnen. Vorher muss der Bau vom Kreis genehmigt werden. Dafür muss Prowind nach eigenen Angaben zahlreiche Untersuchungen und Gutachten beibringen.

Um den Vogelflug über mindestens fünf Monate zu erfassen, baut die Firma dort ein Radar-Erkennungssystem der Firma „Swiss Birdradar Solution“ auf. Denn: Das Umfeld der Windkonzentrationszone wie auch der gesamte Kreis Lippe

gelten als NRW-Schwerpunkt des Rotmilans, „einer windenergiesensiblen Greifvogelart“, wie es in der Pressemitteilung von Prowind heißt. Überdies fänden seit März regelmäßige Vogelbeobachtungen durch Ornithologen statt.

Das Messgerät hat eine Gesamthöhe von fünf Metern und ist auf einem Anhänger montiert. Videokameras nehmen gleichzeitig die Vogelflüge tagsüber auf. Die Messergebnisse werden dann ausgewertet und gehen dann an die Untere Naturschutzbehörde beim Kreis Lippe.

Die Radar-Technik soll anschließend auch bei den Windenergieanlagen Flugbewegungen von Vögeln überwachen. „Sobald Vogelflüge in Richtung der Windenergieanlagen festgestellt werden, werden diese automatisch innerhalb von etwa 30 Sekunden abgeschaltet, so dass Kollisionen mit den Rotoren vermieden werden können“, heißt es. Sind die Vögel wieder weg, fangen die Windräder nach etwa zehn Minuten an, sich wieder zu drehen.

Wie bereits berichtet, steht bereits seit April eine Anlage auf dem Acker, mit der die lokalen Windverhältnisse gemessen werden.

600 Besucher rocken am Pferdekamp

Open Air: An der Remise in Wendlinghausen spielen vier Bands von der Lkw-Bühne aus. Die Gruppe Basement Beats gibt zugleich ihr Abschiedskonzert

Dörentrup-Wendlinghausen (ne). Das Konzept der Dorfgemeinschaft Wendlinghausen scheint anzukommen. Ein großer Lkw mit Bühne, eine schöne weitläufige Wiese, die abends im Sonnenlicht liegt und gute Verpflegung: Das sind die Zutaten für das dritte Open-Air-Konzert an der Remise auf dem Dorf- und Rastplatz gewesen. Mehr als 600 Besucher zählten die Veranstalter bei der dritten Auflage.

Manche Besucher feierten ausgelassen, andere saßen nur gemütlich beisammen, aßen, tranken und trafen alte Bekannte wieder. „Die Veranstaltung hat sich in den vergangenen Jahren etabliert. Wir freuen uns jedes Mal über eine steigende Anzahl von Gästen, die zum großen Teil aus Dörentrup, aber auch aus dem weiteren Umkreis wie Bielefeld kommen“, sagte Peter Lüsssem, Pressesprecher der „Dorfgemeinschaft Wendlinghausen voller Energie“.

Der „Pferdekamp-Rock“ sollte von der ersten Auflage im Jahr 2017 an vor allem jungen und lokalen Bands eine Bühne geben, wie Lüsssem erklärte. Nur zu gerne nutzten dieses Angebot die Gruppen Loud Enough, Grand Mercury und Basement Beats. Zum ersten Mal war die Gruppe Wit-

hout Sally mit Mitgliedern aus Bielefeld und Bad Salzuflen dabei. Mit ihrer Mischung aus Rock, Pop und Bluesrock hatten sie bereits im vergangenen Jahr beim „Rock am Hallenbrink“ in Bad Salzuflen überzeugt und wussten auch das Publikum am Pferdekamp ordentlich in Schwung zu bringen.

Die Basement Beats aus Dörentrup traten am Samstag zum letzten Mal zusammen auf

– die Band wird sich trennen. Umso schöner, dass die vier Musiker ihre letzte Show auf dem Wendlinghauser Open Air feierten und so auch ihre vielen Fans quasi direkt vor der Tür hatten. Mit einer interessanten Mischung aus Rock und Reggae gaben sie passend zum Sonnenuntergang noch einmal alles, um sich gebührend zu verabschieden.

Viele Besucher waren sich einig: Der Name der Wend-

Kalletal will Modellort werden

Kalletal (rad). Die Umwelt ist in Kalletal weiter Thema: Nach dem Willen von Rat und Verwaltung soll sich Kalletal für das Projekt „Global nachhaltige Kommune in NRW“ bewerben. Die Gemeinde möchte Modellkommune werden.

Der Vorschlag dafür stieß auf einhellige Zustimmung im Gemeinderat: Bei einer Enthaltung stimmten alle Politiker zu. Besonderes Lob kam von Grünen-Fraktionschef Ulrich Kellmer: „Klasse, dass dieser Vorschlag von der Verwaltung gekommen ist. Vielleicht lernen wir da ein bisschen was über die Umwelt.“

Zuvor hatten die Grünen als einzige gegen das geplante Neubaugebiet „Kuhlenkamp“ in Westorf in der bisherigen Form gestimmt. Dort könnten, wie berichtet, 15 Baugrundstücke entstehen. „Wir wollen nicht die ganzen Flächen verbauen“, sagte Kellmer und betonte, es komme stattdessen darauf an, vorhandene Häuser zu modernisieren. Die Grünen hatten bereits auf Leerstände im Gemeindegebiet hingewiesen. Wenn das Baugebiet kommt, soll es nach dem Willen der Fraktion eine Siedlung von Niedrigenergiehäusern werden. Neben den beiden Nein-Stimmen der Grünen gab es im Rat drei Enthaltungen. Die große Mehrheit stimmte dafür, ins Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplans einzusteigen.

Sich als „Global nachhaltige Kommune NRW“ zu bewerben, würde nach Angaben der Verwaltung insofern passen, als Kalletal bereits seit einiger Zeit „in Nachhaltigkeitsthemen aktiv“ sei. Der Aufwand, um Modellkommune zu werden, halte sich in Grenzen. Überdies sei das Thema wichtig, um sich für weitere Fördergelder zu bewerben. Kalletal müsste sich dann verstärkt den 17 Nachhaltigkeitszielen widmen, die die Uno 2015 beschlossen hat („Agenda 2030“).



Adieu: Beim Pferdekamp-Rock-Open-Air in Wendlinghausen stehen die Basement Beats mit Wolfgang Gahlert (links) und Mathias Pethig zum letzten Mal gemeinsam auf der Bühne.

FOTO: NICOLE ELLERBRAKE